

DOPINGKONTROLLE

bei den Winterspielen in Innsbruck 1976

von Edwin Knapp // MJ 1958



Die Aufdeckung der Blutdopingfälle während der Nordischen Schiweltmeisterschaft in Seefeld 2019 waren der Anlass, meine Erfahrungen als Leiter der

Dopingkontrolle und die von mir aufbewahrten

Unterlagen bei den Olympischen Winterspielen 1976 in Innsbruck im Rahmen des medizinhistorischen

Vereins „Freundeskreis Pesthaus“ einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

// Unter Doping versteht man die Einnahme von unerlaubten Substanzen oder die Nutzung von unerlaubten Methoden zur Steigerung bzw. zum Erhalt der – meist sportlichen – Leistung.

// Unerlaubte Substanzen zur Leistungssteigerung sind nichts Neues. Von den Olympischen Spielen der Antike über die Inka-Kultur bis hin zu staatlich verordnetem Doping totalitärer Systeme im 20. Jahrhundert. Die Geschichte des Dopings reicht

Jahrtausende zurück und es ist nicht nur der Leistungs-, sondern auch der Amateursport davon betroffen. Neben dem sportlichen Betrug sind die gesundheitlichen Schäden nicht zu unterschätzen. Seit dem 1. Januar 2004 gilt die Doping-Definition der World

Anti-Doping Agency (WADA). Sie erweiterte die IOC-Regeln. Durch die jährlich neu gefasste Definition der im Wettkampf und/oder im Training

verbotenen Substanzen und Verfahren ist eine konsequente Verfolgung von Dopingvergehen erschwert. Die ersten Dopingkontrollen bei Olympischen Spielen wurden im geringen Ausmaß 1968 während der Winterspiele in Grenoble und der Sommerspiele in Mexiko durchgeführt.

// Das Institut für Sport- und Kreislaufmedizin (HR. Doz. Dr. Ernst Raas) wurde vom Organisations-Komitee der Winterspiele 1976 mit der Organisation und Durchführung der medizinischen Versorgung beauftragt. Ich, damals als Oberarzt an diesem Institut, musste die Leitung der Dopingkontrollen übernehmen. Die störenden Einflüsse der Ministerien in Wien sowie des Instituts für Sportmedizin in Wien, die ihre Leute bei den Spielen unterbringen wollten, und meine fehlende Erfahrung erschwerten diese Arbeit sehr.

// 25 Mitarbeiter sammelten an sieben Abnahmestellen 397 Harnproben ein, versiegelten sie und brachten sie in das Labor im Olympischen Dorf, das unter der Leitung von Prof. Dr. J.F.H. Huber aus Wien stand. Die Gegenanalysen wurden von Prof. D.M. Donike, Institut für Biochemie der Universität Köln, durchgeführt. Getestet wurden die ersten vier Gewinner und noch zwei geloste Teilnehmer. Ein Mitglied der Medizinischen Kommissi-

sion des IOC war bei allen Probenabnahmen anwesend.

// Einige Ereignisse seien kurz erzählt: In der Nacht vom 6. auf 7.2.1976 wurde der Medizinischen Kommission eine positive Probe mit Coramin gemeldet. Die Analyse der B-Probe wurde für den 7.2. um 10 Uhr angeordnet. Leider waren aber alle Siegel der B-Proben in der Nacht aufgebrochen worden, sodass eine weitere Analyse nicht durchgeführt werden konnte. Da die Athletin Russin war, wurde angenommen, dass der KGB in der Nacht in den Probenraum eingedrungen war. Ab sofort mussten die B-Proben in einem Banktresor eingesperrt werden.

// Franz Klammer gewann den Abfahrtslauf am Patscherkofel und es war unmöglich, den Sieger zum nahe gelegenen Bob Café zu bringen, wo die Dopingkontrollstelle untergebracht war. Der im Zielraum stehende Rettungswagen der Innsbrucker Rettung wurde von uns missbraucht, Franz Klammer im hinteren Teil des Wagens versteckt und mit Blaulicht zum Bob Café gebracht. Leider war dort sein Aufenthalt sehr lang, da es ihm lange unmöglich war, eine Harnprobe abzuliefern. Auch dieses Ereignis wurde in der Weltpresse publiziert, wie vieles, teils Falsches, teils Richtiges.

// Eine Sportlerin wurde durch eine falsche Analyse ausgeschlossen, was ein Ausscheidungsversuch bewiesen hat. Da war es aber schon zu spät.

// Bei einem tschechischen Eishockeyspieler wurde Codein gefunden und es musste die ganze Mannschaft ausgeschlossen werden.

// Die Dopingjäger jagen immer hinterher, manchmal erwischen sie einen. Mit Proben, die jetzt jahrelang aufbewahrt werden, werden die Erfolge aber immer besser. ◀

„Die Dopingjäger jagen immer hinterher, die Erfolge werden aber immer besser.“

Termine

10.10.2020

Pauliner Ball

07.11.2020

**Pauliner Tag mit
Generalversammlung des
Paulinervereins**